Hermann Oblinger

Mikroflora und Mikrofauna im Rettenberger Weiher (Lkrs. Augsburg)

Nach der Durchmusterung der Kleinlebewelt eines Gartenteiches, eines Schmutter-Altwassers und eines Hochmoorgewässers (s. Berichte d. Naturwiss. Ver. 2003, 2004, 2005) habe ich mir 2005 einen Waldrandweiher zur mikroskopischen Untersuchung vorgenommen. Dafür habe ich den im Tal des Böglebaches westlich von Rettenbergen (Ortsteil von Gersthofen, Lkrs. Augsburg) 12 km (Luftlinie) nordwestlich von Augsburg gelegenen Weiher ausgewählt, nachdem der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben diesen als schützenswerten Biotop gepachtet hat (dazu Joos 2003).

1. Untersuchungsgewässer

Der vorgenannte Weiher ist auf 475 m NN in einer sumpfigen Talmulde im Bereich der sandig-lehmigen Oberen Süßwassermolasse (Tertiär) entstanden. Sie ist im Bereich des Weihers von „Pseudogley aus schluffig-tonigem Lehm" unterlagert (Dietmair 2003; 114), der das Versickern des zufließenden Hang-, Quell- und Niederschlagswassers verhindert. Eine Verbindung des Weihers zu dem vorbeifließenden Böglebach besteht nicht. Die derzeitige Gestalt und Größe erhielt der Weiher im Jahre 2002 durch eine Ausbaggerungsmaßnahme, die durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Augsburg und den „Verein Naturpark Westliche Wälder" unterstützt wurde. Dabei wurden die Ufer steil angeböscht; nur im westlichen Teil ist ein kleiner Streifen Flachufer vorhanden. Inmitten des Weihers wurde eine Insel stehen gelassen („Inselbiotop"). Das Gewässer hat eine Größe von ca. 10 x 20 m (also etwa 200 qm) und eine Tiefe von 0,5 (-0,7) m. Der pH-Wert liegt bei 6,5. Die Wassergüte ist im allgemeinen mit II (= β-mesoprob = mäßig produktiv) zu beziffern (Liebmann 1962).

Aus dem Bereich der Blütenpflanzen beherrschten (im Jahr der Untersuchung) Wasserschlauch *(Utricularia minor)* sowie Teichfaden *(Zanni-*



Rettenberger Weiher

Anschrift des Verfassers:
Hermann Oblinger, Adalbert-Stifter-Straße 12, 86356 Neusäß-Westheim

unter www.biologiezentrum.at

chellia palustris) fast allein den Wasserkörper. Lediglich an dem erwähnten schmalen Flachufer tauchte noch die Glanzfrüchtige Simse *(Juncus articulatus)* auf. Abgesehen von der Mikrofauna kamen kleine Schnecken, zahlreiche Insektenlarven, Laichschnüre von Zuckmücken, Wasserkäfer (z.B. Rückenschwimmer) vor. Ein Paar Enten war nur einmal zu hören.
Der unmittelbare Uferbereich wird fast ausschließlich von einem viele Meter breiten, im Sommer schwer durchdringlichen Dickicht von Schilf, Drüsigem Springkraut und Gr. Brennnessel eingenommen, die zum Teil über 2 m erreichen. Das sich immer mehr ausbreitende Drüsige Springkraut *(Impatiens indica)* bildete in diesem Spätsommer ein feuriges Blütenmeer. – Zwischen den überhohen Halmen bzw. Stielen fanden sich lediglich einige Exemplare von Großem und Kleinem Springkraut sowie Gilb- und Blutweiderich. Der Schilfbereich könnte einen guten Brutbiotop für Rohrweihen und Schilfbrüter (z.B. Rohrsänger) abgeben.

2. Untersuchungsvorgehen

Im Jahr 2005 wurden von Anfang April bis Ende Oktober monatlich Wasserproben entnommen, wobei es mitunter schwierig war, bis an den Weiherrand zu gelangen. Das auswerfbare Planktonnetz erlaubte es jedoch, auch die Gewässermitte zu erreichen. Die Kleinlebewelt aus den Proben wurde mit Hilfe des Mikroskops bestimmt, was bei der Mikroflora zum größten Teil gelang. (Lücken gab es besonders bei den Euglenophyten, insbesondere bei den Trachelomonas-Arten.) Die Mikrofauna wurde nur soweit erfasst, als sie leicht zu bestimmen war. Für die Algen wurden zur Bestimmung in erster Linie das Werk von LINDAU/MELCHIOR (1926 bzw. 1971) und die achtbändige Phytoplanktonreihe von HUBER-PESTALOZZI (1938-82) benutzt.

3. Darstellung

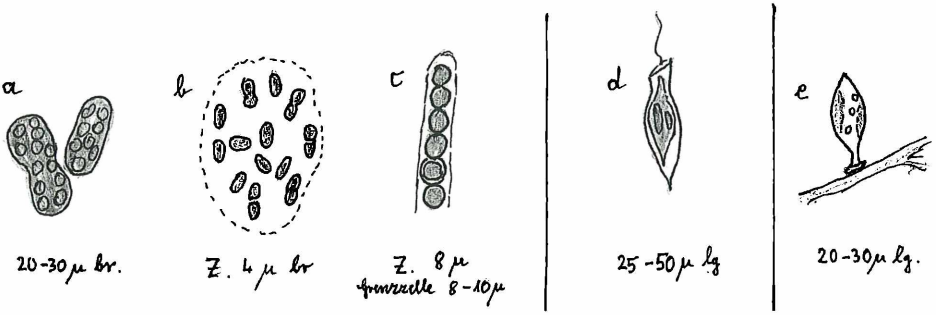
Die bestimmten Arten wurden nach den herkömmlichen Einteilungssystemen (bis zu den Ordnungen) aufgelistet, wobei bei den Süßwasseralgen das Werk von FOTT (^{2}1971) die Vorlage abgab. Die deutschen Namen habe ich – soweit dort angegeben – aus STREBLE-KRAUTER (^{9}2002) entnommen; die übrigen Bezeichnungen habe ich meist von den wissenschaftlichen Bezeichnungen übersetzt.
In der nachfolgenden Aufstellung geben die Ziffern hinter den Artnahmen die ungefähre Beobachtungshäufigkeit an (wobei allerdings jahreszeitliche Schwankungen berücksichtigt werden müssen). Es bedeuten

1 = selten beobachtet (1-3mal)
2 = mehrfach beobachtet (4-12mal)
3 = häufig beobachtet (mehr als 12mal).

Einige Fotos sowie Skizzen mögen dem Leser die Vielgestaltigkeit der Kleinlebewelt unserer Gewässer aufzeigen. Die Zeichnungen wurden nach eigenen Beobachtungen oder in Anlehnung an die vorgenannten Autoren gefertigt.

4. Untersuchungsergebnis

I. MIKROFLORA



A. Stamm: CYANOPHYTA – BLAUALGEN

1. Ordnung: Chroococcales – Kugel-Blaualgen

Synechococcus major	Große Dichtkugel	1	(Abb. a)
Microcystis aeruginosa	Blaugrüne Netzalge	2	
Microcystis flos-aquae	Rundliche Netzalge	2	
Coelosphaerium kuetzingianum	Kützings Blaukugel	2	
Aphanothece microscopia	Mikroskop. Schleimblaualge	1	(Abb. b)
Chroococcus turgidus	Geschwollene Kugelblaualge	2	
Merismopedia punctata	Punkt. Tafelblaualge	1	
Merismopedia glauca	Blasse Tafelblaualge	1	
Dactylococcopsis acicularis	Spitze Fingerblaualge	1	

2. Ordnung: PLEUROCAPSALES – RIPPENBLAUALGEN

Pleurocapsa minor	Kleine Rippen-Blaualge	1	

4. Ordnung: Hormogonales (Oscillatoriales) – Faden-Blaualgen

Calothrix braunii	Haarzwiebel-Blaualge	1	
Gloetrichia echinulata	Igel-Blaualge	2	
Anabaena catenula var. solitaria	Kugelzellen-Ringelalge	1	(Abb. c)
Oscillatoria tenuis	Zarte Schwingalge	3	
Oscillatoria limosa	Schlamm-Schwingalge	1	
Oscillatoria irrigua	Wasser-Schwingalge	1	
Lyngbia limnetica	Kleine Scheidenblaualge	1	
Lyngbia kuetzingii	Kützings Scheidenblaualge	2	
Lyngbia hieronymusii	Breite Scheidenblaualge	2	
Lyngbia lacustris	See-Scheidenblaualge	1	

B. Stamm: CHRYSOPHYTA (CHROMOPHYTA) – GELBALGEN i.w.S.

1. Klasse: CHRYSOPHYCEAE – GOLDALGEN

1. Ordnung: Chrysomonadales – Einfache Goldalgen

Dinobryon utriculus	Bechermoos-Goldalge	1	(Abb. d)

download unter www.biologiezentrum.at

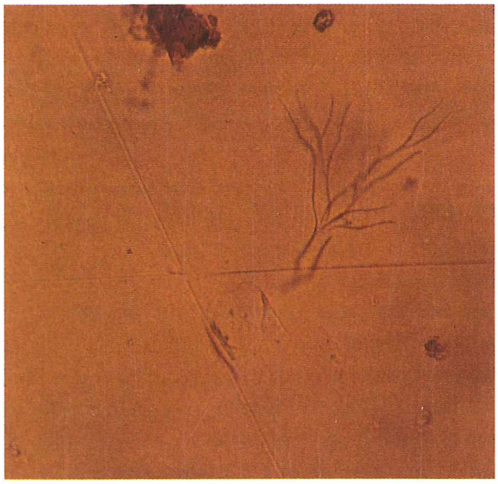
Dinobryon divergens	Spreizendes Becherbäumchen	3	(Foto)
Synura uvella	Rosetten-Goldkugel	2	

3. Ordnung: CHRYSOCAPSALES – GALLERTE GOLDALGEN

Chrysocapsa plantonica	Zwerg-Goldkugel	1	

5. Ordnung: PHAEOTHAMNIALES – STRAUCH-GOLDALGEN

Phaeothamnion conferviculum	Dichte Strauch-Goldalge	1	



Spreizendes Becherbäumchen
Dinobryon divergens

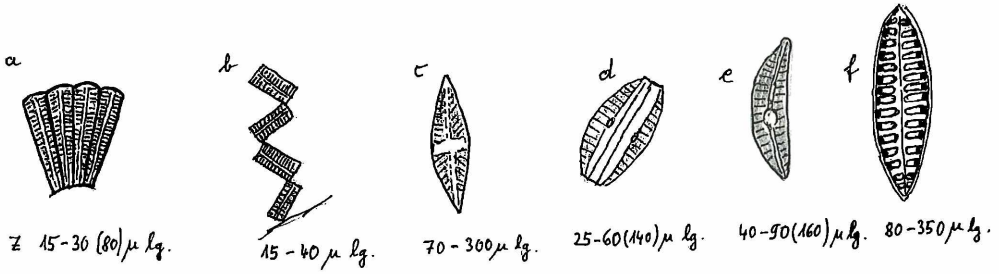
2. Klasse: XANTHOPHYCEAE (HETEROCONTAE) – GELBGRÜNALGEN

4. Ordnung: Mischococcales (Heterocapsales) – Kugel-Gelbgrünalgen

Botrydiopsis arrhiza	Ufer-Gelbgrünalge	2	
Chlorobotrys polychloris	Vielfarbiges Rotauge	2	
Characiopsis acuta	Spindelige Schnabel-Gelbrünalge	2	(Abb. e)
Characiopsis subulata	Hockende Schnabel-Gelbgrünalge	3	

5. Ordnung: Heterotrichales – Faden-Gelbgrünalgen

Tribonema vulgare	Gemeiner Wasserfaden	2	



3. Klasse: BACILLARIOPHYCEAE (DIATOMEAE) – KIESELALGEN

2. Ordnung: Pennales – Gestreckte Kieselalgen

Meridion circulare	Sektoren-Kieselalge	1	(Abb. a)
Diatoma hiemale	Bänder-Kieselalge	1	(Abb. b)
Fragilaria crotonensis	Gemeine Kamm-Kieselalge	3	
Fragilaria virescens	Grünliche Bruch-Kieselalge	3	(Foto)
Synedra ulna	Ellbogen-Stab-Kieselalge	3	
Synedra acus radians	Strahlen-Stab-Kieselalge	3	
Eunotia lunaris	Mond-Rückenalge	1	
Rhoicosphenia curvata	Keil-Kieselalge	2	
Stauroneis phoenicenteron	Große Kreuz-Kieselalge	2	(Abb. c)
Anomoeneis sphaerophora	Leier-Kieselalge	1	
Navicula cryptocephala	Geschnäbelte Schiffchen-Kieselalge	1	
Navicula rhynchocephala	Nasenkopf-Schiffchen-Kieselalge	3	
Navicula costulata	Gerippte Schiffchen-Kieselalge	1	
Navicula gracilis	Zarte Schiffchen-Kieselalge	2	
Navicula gastrum	Bauch-Schiffchen-Kieselalge	1	
Navicula lanceolata	Lanzen-Schiffchen-Kieselalge	2	
Navicula radiosa	Weberschiffchen-Kieselalge	3	(Foto)
Navicula pupula	Augen-Schiffchen-Kieselalge	2	
Navicula rotaeana	Rad-Schiffchen-Kieselalge	2	
Pinnularia molaris	Mühlstein-Rippen-Kieselalge	2	
Pinnularia stauroptera	Kreuzflügel-Rippen-Kieselalge	1	
Pinnularia mesolepta	Gewellte Rippen-Kieselalge	2	
Pinnularia legumen	Bohnen-Rippen-Kieselalge	1	
Pinnularia interrupta	Unterbrochene Rippen-Kieselalge	1	
Pinnularia dactylus	Riesen-Rippen-Kieselalge	2	



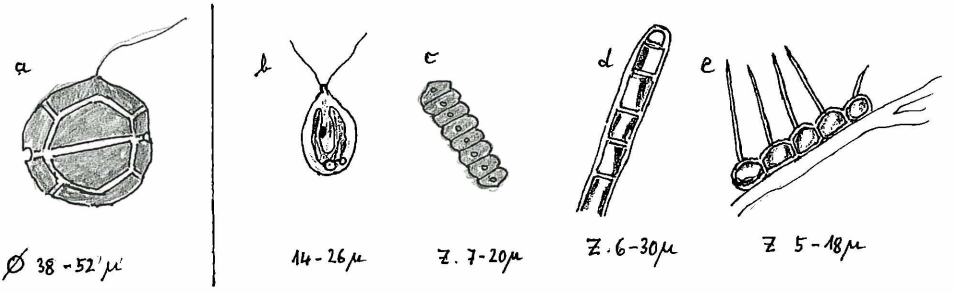
Grünliche Bruch-Kieselalge
Fragilaria virescens



Weberschiffchen-Kieselalge
Navicula radiosa

unter www.biologiezentrum.at

Pinnularia alpina	Alpen-Rippen-Kieselalge	1	
Caloneis fasciata	Bänder-Schiff-Kieselalge	1	
Amphora ovalis	Ovale Krug-Kieselalge	2	(Abb. d)
Cymbella helvetica	Schweizer Kahn-Kieselalge	2	(Abb. e)
Gomphonema olivaceum	Eiförmige Stäbchen-Kieselalge	3	
Gomphonema acuminatum	Spitze Stäbchen-Kieselalge	2	
Gomphonema constrictum	Eingeschnürte Stäbchen-Kieselalge	3	
Gomphonema angustatum	Schmale Stäbchen-Kieselalge	1	
Nitzschia (cf palea)	(Farblose) Kielalge	1	
Surirella biseriata	Zweizeilige Flügel-Kieselalge	1	(Abb. f)
Surirella ovata var. pinnata	Eiförmige Flügel-Kieselalge	1	
Surirella ovata f. oblonga	Längliche Flügel-Kieselalge	1	
Surirella robusta	Kräftige Flügel-Kieselalge	1	
Campylodiscus noricus var. hibernica	Norische Krummscheibe	1	



5. Klasse: DINOPHYCEAE – WIRBELFLAGELLATEN

Peridinium volzii	Volz's Panzerflagellat	1	(Abb. a)

D. Stamm: CHLOROPHYTA – GRÜNALGEN i.w.S.

1. Klasse: CHLOROPHYCEAE – GRÜNALGEN i.e.S.

1. Ordnung: Volvocales – Grüne Flagellaten

Chlamydomonas ehrenbergi	Ehrenbergs Hüllenflagellat	1	(Ab. b)
Haematococcus pluvialis	Blutregenalge (encyst.)	1	
Pandorina morum	Maulbeer-Grünalge	2	

2. Ordnung: Tetrasporales – Viersporgrünalgen

Tetraspora lubrica	Schlüpfrige Vierspor-Grünalge	2
Schizochlamys gelatinosa	Gallert-Spaltschalenalge	1

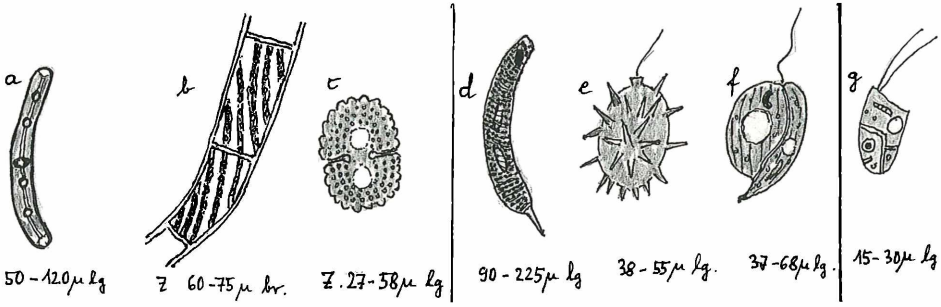
3. Ordnung: CHLOROCOCCALES – KUGEL-GRÜNALGEN

Chlorococcum infusionum	Gefüllte Wasser-Grünlalge	2
Chlorococcum botryoides	Trauben-Wasser-Grünalge	2
Characium sieboldii	Siebolds Aufwuchsalge	1
Characium naegelii	Stumpfe Aufwuchsalge	2
Characium nasutum	Nasen-Aufwuchsalge	1

Characium extensum	Verlängerte Aufwuchsalge	2	(Näheres Anhang)
Palus ampliatus nov. gen. et spec.	Erweiterte Pfahlalge	2	
Planctosphaeria gelatinosa	Kleine Planktonkugel	2	
Acrochasma uncum	Krumme Grünalge	2	
Ancyra lanceolata	Lanzen-Anker-Grünalge	1	
Pediastrum boryanum	Warziges Zackenrädchen	1	
Gloeocystis ampla	Große Gallerthüllen-Grünalge	2	
Coenocystis planctonica	Freischwimm. Gallert-Grünalge	2	
Chlorella vulgaris	Grüne Kugelalge	2	
Scenedesmus acutus	Schiffchen-Gürtelalge	1	
Scenedesmus securiformis	Beilfömige Gürtelalge	1	
Scenedesmus ecornis	Eiförmige Gürtelalge	3	
Scenedesmus bijugatus	Doppel-Gürtelalge	3	(Abb. c)
Scenedesmus obliquus	Schiefe Gürtelalge	2	
Scenedesmus quadricauda	Vierschwänzige Gürtelalge	1	

4. Ordnung: ULOTRICHALES – FADEN-GRÜNALGEN

Microspora stagnorum	Tümpel-Doppelbecher-Grünalge	1	(Abb. d)
Drapanaldia glomerata	Pinsel-Grünalge	1	
Aphanochaete repens	Hellborsten-Grünalge	1	(Abb. e)
Microthamnion kuetzingianum	Kützings Zwergbusch-Grünalge	1	
Oedogonium spec.[1]	Kappenring-Grünalgen (Arten)	3	
Oedogonium capillare	Haar-Kappenring-Grünalge	1	



2. Klasse: CONJUGATOPHYCEAE – JOCHALGEN

1. Ordnung: MESOTAENIALES – MITTELBAND-JOCHALGEN

Roya obtusa	Stumpfe Roya	1	(Abb. a)

2. Ordnung: ZYGNEMATALES – FADEN-JOCHALGEN

Spirogyra spec.[2]	Schraubenalgen (Arten)	3	

[1] Die Arten der Gattung *Oedogonium* lassen sich meist sicher nur durch die Fortpflanzungsorgane (Oogonien, „Zwergmännchen") bestimmen. Diese waren fast nie zu beobachten.

[2] Die Arten der Gattung *Spirogyra* sind meist nur bei der Kopulation der Fadenalgen an den Zygoten sicher bestimmbar. Diese wurde nicht beobachtet. (Sie erfolgt meist nur nachts.)

download unter www.biologiezentrum.at

(Die zahlreichen beobachteten Schraubenalgen dürften mit den Arten *Spirogyra jugalis, polymorpha, majuscula* und *rivularis* identisch sein oder ihnen zumindest nahe stehen.)

Sp. majuscula (Abb. b)

4. Ordnung: DESMIDIALES – ZIERALGEN

Closterium rostratum	Geschnäbelte Mondalge	1	
Closterium leibleinii	Kleine Mondalge	3	
Closterium monifilerum	Halsband-Mondsichel	2	
Closterium ehrenbergii	Große Mondsichel	3	
Closterium lunula	Langgestreckte Spindelalge	2	
Pleurotaenium ehrenbergii	Ehrenbergs Bandzieralge	2	
Cosmarium pachydermum	Dickhäutige Zieralge	1	
Cosmarium venustum	Anmutige Zieralge	1	
Cosmarium crenatum	Gekerbte Zieralge	1	(Abb. c)
Cosmarium subundulatum	Unterwellige Zieralge	1	
Cosmarium reniforme	Nieren-Zieralge	2	
Cosmarium botrytis	Trauben-Zieralge	2	

E. Stamm: EUGLENOPHYTA –AUGENFLAGELLATEN (GEISSELTIERCHEN)

1. Klasse: EUGLENOPHYCEAE – AUGENTIERE[3]

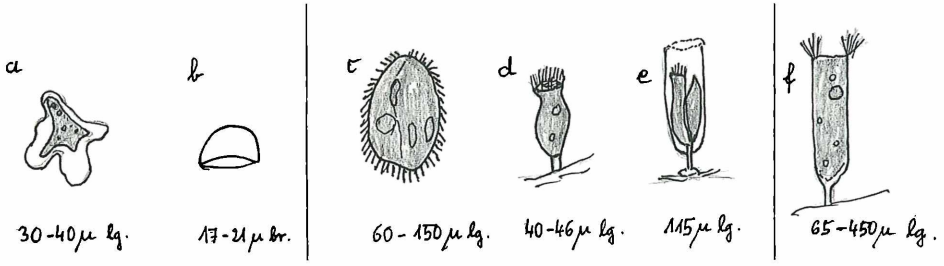
Euglena variabilis	Veränderliches Augentier	2	
Euglena pisciformis	Fischförmiges Augentier	1	
Euglena spirogyra	Schraubiges Augentier	3	
Euglena fusca	Schwarzbraunes Augentier	1	(Abb. d)
Trachelomonas volvocina	Kugeliger Kragenflagellat	3	
Trachelomonas pulcherrima	Schönster Kragenflagellat	2	
Trachelomonas bacillifera	Stäbchentragender Kragenflagellat	1	
Trachelomonas verrucosa	Warziger Kragenflagellat	2	
Trachelomonas varians	Veränderlicher Kragenflagellat	1	
Trachelomonas dybowskii	Dybowskis Kragenflagellat	1	
Trachelomonas ovata	Eiförmiger Kragenflagellat	1	
Trachelomonas intermedia	Mittlerer Kragenflagellat	1	
Trachelomonas superba			
var. swirenkiana	Prächtiger Kragenflagellat	1	(Abb. e)
var. inevoluta	Prächtiger Kragenflagellat	1	
Lepocinclis ovum	Grünes Streifenei	1	
Phacus triqueter	Dreieckiger Herzflagellat	1	(Abb. f)
Phacus caudatus var. minor	Geschwänzter Herzflagellat	1	
Anisonema acinus	Beerenförm. Schleppgeißelflagellat	2	
Heteronema acus	Spitzer Maulgeißelflagellat	1	
Entosiphon sulcatum	Gefurchter Röhrenflagellat	2	

[3] Sie werden herkömmlicher Weise zu den Algen (Pflanzen) gezählt, da sie trotz ihrer Beweglichkeit meist Chloroplasten tragen und assimilieren.

2. Klasse: CRYPTOPHYCEAE – KRYPTOMONADEN

Chilomonas oblonga	Verlängerter Schlundflagellat	2	
Cyathomonas truncata	Abgeschnittener Schöpfbecher-flagellat	2	(Abb. g)

II. MIKROFAUNA



A. Stamm: PROTOZOA – URTIERE

2. Klasse: RHIZOPODA – WURZELFÜSSLER

2. Ordnung: AMOEBIDA – NACKTAMÖBEN

Vahlkampfia tachypoda	Schnelle Fließamöbe	1	(Abb. a)
Chaos diffluens	Zerfließende Amöbel	1	

3. Ordnung: TESTACEA – SCHALENAMÖBEN

Arcella discoides	Scheiben-Uhrglastier	3	
Arcella hemisphaerica	Halbkugel-Uhrglastier	1	
Arcella vulgaris	Gemeines Uhrglastier	1	
Pyxidicola spec.	(Käppchen-?)Schalenamöbe	1	(Abb. b)
Centropyxis aculeata	Stachel-Schalenamöbe	2	
Centropyxis discoides	Scheiben-Schalenamöbe	1	
Centropyxis kahlii	Kahls Schalenamöbe	1	
Difflugia pyriformis	Birnen-Schmelztierchen	2	

3. Klasse. ACTINOPODA – STRAHLENFÜSSER

Pinaciophora fluviatilis	Fluss-Sonnentier	1	
Acanthocystis spec.	(Nagel-)Sonnentier	1	

4. Klasse: CILIATA – WIMPERTIERE

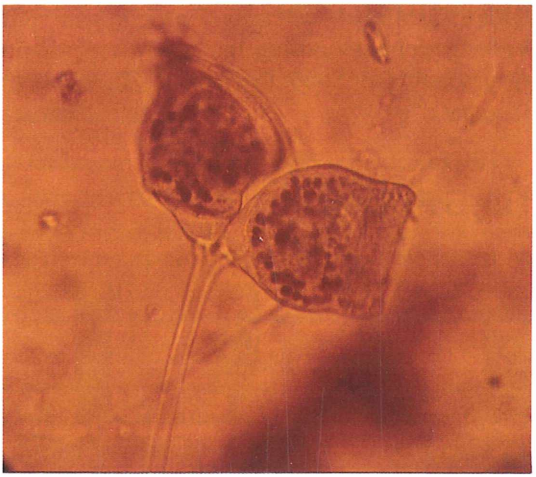
1. Ordnung: HOLOTRICHA – GANZHAARIGE WIMPERTIERE

Ascenasia volvox	Kreiselblitz	1	
Litonotus fasciola	Binden-Zuckrüsseltierchen	1	
Frontonia acuminata	Breites Schlitzmundtierchen	1	(Abb. c)

2. Ordnung: PERITRICHA – GLOCKENTIERE

Peritricha spec.	Glockentiere (z. T. mehrere nicht bestimmte Arten)	3	

unter www.biologiezentrum.at

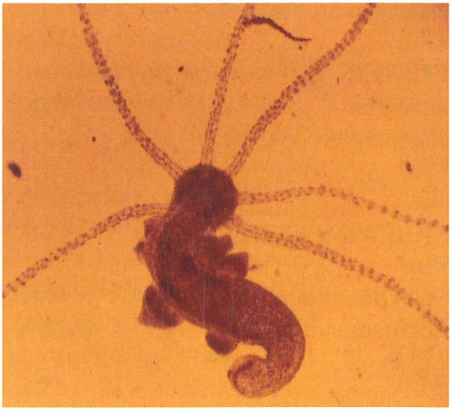


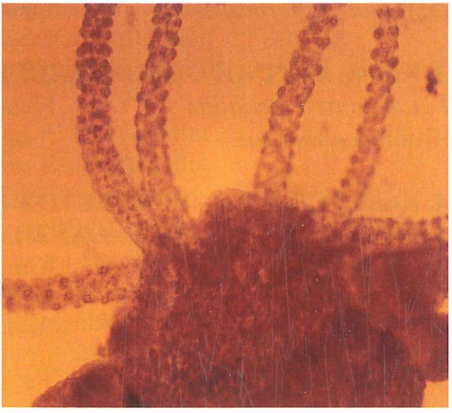
Glockentierchen

Astylozoon fallax	Borstenschwanz-Glockentierchen	1	
Rhabdostyla conipes	Kegelfuß-Glockentierchen	2	(Abb. d)
Zoothamnion arbuscula	Baumförmiges Glockentierchen	1	
Campanella umbellaria	Doldiges Glockentierchen	1	(Foto)
Vorticella campanula	Großes Glockentierchen	2	
Cothurnia spec. (brevistyla?)	Pokaltierchen (Art)	1	(Abb. e)
Vaginicola spec.	Vasentierchen (Art)	1	

3. Ordnung : SPIROTRICHA – GEWUNDENE WIMPERTIERE

Stentor polymorphus	Grünes Trompetentierchen	1
Halteria grandinella	Springtierchen	1
Oxytricha pelionella	Pelziges Borstentierchen	2
Euplotes patella	Schalen-Lauftierchen	2
Aspidisca costata	Rippentierchen	2





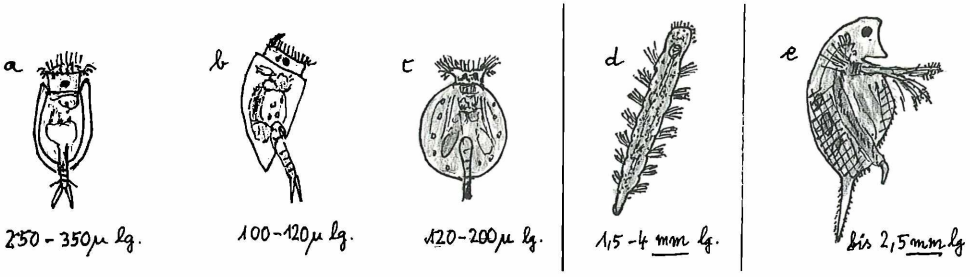
Gemeiner Süßwasserpolyp – Hydra vulgaris

Unterklasse: SUCTORIA – SAUGINFUSORIEN

Discophrya buckei	Zungen-Sauginfusor	1	(Abb. f)

B. Stamm: CNIDARIA – NESSELTIERE

Hydra vulgaris	Gem. Süßwasserpolyp	1	(Fotos)



C. Stamm: NEMALTHEMINTHES – SCHLAUCHWÜRMER

1. Klasse: ROTATORIA – RÄDERTIERE

1. Ordnung: BDELLOIDEA – EGELRÄDERTIERE

Philodina megalotrocha	Großscheidiges Rüsselrädchen	2	

2. Ordnung: MONOGONATA – RÄDERTIERE MIT UNPAARIGEM EIERSTOCK

Euchlanis dilatata	Breites Fußborsten-Rädertier	1	(Abb. a)
Lecane lunaris	Mond-Zipfelpanzer-Rädertier	3	
Colurella uncinata	Haken-Narrenkappen-Rädertier	1	(Abb. b)
Cephalodella gibba	Kräftiges Zangen-Rädertier	2	
Cephalodella forficula	Scheren-Zangen-Rädertier	1	
Asplachne spec.	Sack-Rädertier (Art)	1	
Testudinella patina	Schüssel-Schildkröten-Rädertier	1	(Abb. c)
Collotheca (cf ambigua)	(Zweifelhaftes) Reusen-Rädertier	1	

2. Klasse: GASTROTRICHA – BAUCHHÄRLINGE

Chaetotonus hystrix	Stachelschweinchen	1	

D: Stamm: ANNELIDA – GLIEDERWÜRMER

1. Klasse: CLITELLATA – GÜRTELWÜRMER

Aelosma hemprichi	Orangerotes Öltröpfchenwürmchen	1	(Abb. d)

E. Stamm: ARTHROPODA – GLIEDERFÜSSER

1. Klasse: CRUSTACEAE – KREBSE

1. Unterklasse: PHYLLOPODA – BLATTFUSSKREBSE

Daphnia longispina	Langdorn-Wasserfloh	1	(Abb. e)
Daphnia ambigua	Amerikanischer Wasserfloh	1	
Simocephalus exspinosus	Bedornter Plattkopf-Wasserfloh	2	
Chydorus sphaericus	Linsenkrebschen	3	
Acroperus harpae	Sichelkrebschen	1	

unter www.biologiezentrum.at

2. Unterklasse: COPEPODA – RUDERFUSSKREBSE

Paracyclus fimbriata	Weißer Schlammhüpferling	2
Nauplius	Larve von Ruderfußkrebsen	3

3. Unterklasse: OSTRACODA – MUSCHELKREBSE

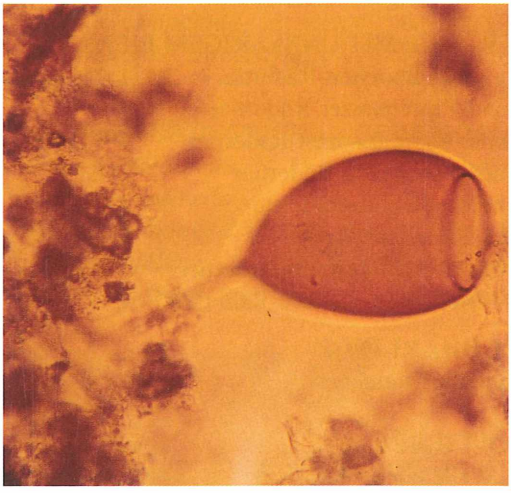
Cypria ophthalmica	Augen-Muschelkrebs	3
Heterocypris incongruens	Schmutziggelber Muschelkrebs	1

F. Stamm: TARDIGRADA – BÄRTIERCHEN

Hypsibius (cf dujardinia)	Hochbogen-Bärtierchen	1

SONSTIGES

Larven von Mücken, Eintagsfliegen, Laichschnüre von Zuckmücken, kleine Wasserschnecken, Rückenschwimmer.
Außerdem zeigte sich ein farbenprächtiges Objekt, das wohl das Sporogonium eines Wasserpilzes sein dürfte (vielleicht zu den *Chytridiales* (Krugpilze) gehörig. (Frdl. Hinweis Dr. E. MAUK) 1 (Foto)

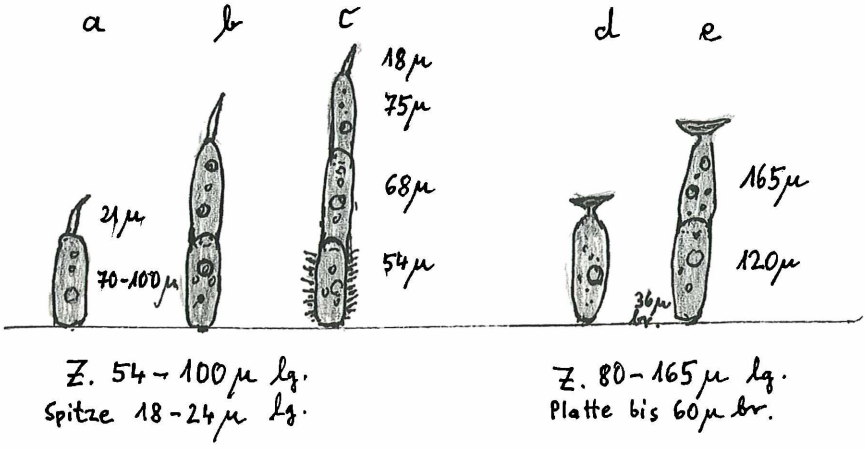


Sporogonium eines Wasserpilzes (?)

Bemerkungen zu Palus ampliatus – Erweiterte Pfahlalge *Nov. gen. et. spec.*

Unter den *Chlorophyceen* des Rettenberger Weihers fand sich 2006 eine Aufwuchsalge, die eine *Characium*-Art zu sein schien (Abb. a, Foto 1). Diese Alge saß auf Wasserpflanzen (hier auf Wasserschlauch), einmal auf einem toten Insektenrest. Ihre Form war aufrecht-zylindrisch mit 100-120 µ Länge und 17-21 µ Breite. Auffällig war die lange hyaline Spitze von 21-14 µ. Pyrenoide waren vorhanden. Der Länge nach entsprach sie der von *Characium angustatum;* diese hat jedoch eine spindelförmige Form und nur eine kurze Spitze.

Überraschend fanden sich wenige Tage später neben solchen weiteren einzelligen Algen zwei- und dreizellige Exemplare, deren Zellen aufeinander saßen (wie bei Fadenalgen – man wurde an *Oedogonium* erinnert (Abb. b, c, Foto 2). Bei diesen trug nur die oberste Zelle eine längere Spitze (Abb. b, c).
Einige Algen trugen statt der Spitze eine 60 µ breite Platte (Abb. d, e, Foto 2); sie können als Unterart oder Formvarietät angesehen werden (*f. acuta* bzw. *tabulata*).



Nachdem in keinem Bestimmungswerk auf mehrzellige *Characien* verwiesen wird, kann man wohl davon ausgehen, dass in dem Rettenberger Weiher eine neue, noch nicht beschriebene Art gefunden wurde. Wegen der Mehrzelligkeit muss man wohl an eine neue Gattung (mit nur einer Art) denken; denn *Characium* wird ansonsten einzellig definiert (vgl. z.B. BOURRELLY 1981). Sie erscheint der Gattung *Characium* ähnlich, ist aber nicht identisch. Ich schlage als Gattungs- und Artbezeichnung *Palus ampliatus* (Erweiterte Pfahlalge) vor. (Der lateinische Name *Palus* (= Pfahl) entspricht dem griechischen Wort *Charax*.)



Erweiterte Pfahlalge – Palus ampliatus

download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose

Zellen sitzend, aufrecht, zylindrisch. Einzeln, zu zweit oder zu dritt aneinander gereiht. Stiel fehlt. Auf dem abgerundeten Scheitel ist die Zellwand zu einer längeren hyalinen Spitze ausgezogen oder zu einer breiten Platte umgeformt; bei mehrzelligen Exemplaren nur auf oberster Zelle. Unter den Chloroplasten Pyrenoid vorhanden. Fortpflanzung unbekannt. Sitzt auf Wasserpflanzen, selten auf toten Insekten.
Ausmaße: Zellkörper 54-120 (165) µ lang, 17-36 (65) µ breit. Spitze bis 24 µ lang, Platte bis 60 µ breit.

Cellulae adhaerescentes, erectae, cylindricatae, solae aut due aut tres inter se conjunctae. Pediculus abest. Super vertice rotundato paries cellulae ad mucronem proceriorem translucidum tractus aut in tabulam formatus, ad exemplares ex pluribus cellulis solum in cellula summa. Inter chloroplastis pyrenoidus. Propagatio ignota. Positae in herbis aquaticis, raro in insectis emortuis.
Dimensiones: Corpus cellulae 54-120 (165) µ *longus,* 17-36 (65) µ *latus. Mucro usque ad* 24 µ *longus, tabula usque ad* 60 µ *latus.*

Literatur

BIEGEL, M. (1954): Beitr. zur Peritrichenfauna in der Umgebung Erlangens; in: Arch. f. Protistenkunde Bd. 100. Jena

BOURRELY, P. (1981): Les Algues d'eau douce I/II. Paris

DIETMAYR, G. (2003): Geolog. Bemerkungen zum Biotop im Böglegraben bei Rettenbergen; in: Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben 107

ELSTER, H.J.; OHLE, W. (Hrsg.) (1972): Das Zooplankton der Binnengewässer (Die Binnengewässer XXVI, 1). Stuttgart

FOTT, B. (^{2}1971): Algenkunde. Stuttgart

HUBER-PESTALOZZI ,G. (Hrsg. 1938-1982): Das Phytoplankton des Süßwassers, 8 Teilbände. Stuttgart

JOOS, F. (2003): Inselbiotop Rettenbergen Lkrs. Augsburg; in: Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben 107

KAHL, A. (1935): Peritricha und Chomotricha; in: DAHL F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meertesteile. 30. Teil. Jena

LIEBMANN, H. (1962): Handbuch der Frisch- und Abwassserbiologie. München

LINDAU, G. – MELCHIOR, H. (^{2}1926): Die Algen I/II. Berlin (Nachdruck Königstein 1971)

RABENHORST, L. (Hrsg.): Kryptogamenflora in Deutschland, Österreich und der Schweiz; hier: GEITLER L. (1932): Cyanophyceae. Leipzig

ROTHMALER, W. (1984): Exkursionsflora – Bd. 1 Niedere Pflanzen. Berlin

STREBLE, H. – KRAUTER, D. (^{9}2002): Das Leben im Wassertropfen. Mikroflora und Mikrofauna des Süßwassers. Stuttgart.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben
gratuliert seinem Ehrenmitglied
Herrn Professor Dr. Hermann Oblinger
zum 85. Geburtstag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 110

Autor(en)/Author(s): Oblinger Hermann

Artikel/Article: Mikroflora und Mikrofauna im Rettenberger Weiher (Lkrs. Augsburg) 127-140